

## AWO Landesvorstand

# Willkommen und Danke, allen Freundinnen und Freunden der AWO



20 Jahre  
AWO in Mecklenburg-Vorpommern

*Rede des Vorsitzenden des AWO Landesverbandes, Ulf Skodda, anlässlich des 20. Geburtstages der Arbeiterwohlfahrt in Mecklenburg-Vorpommern am 9. Juli 2010 im Kurhaus in Rostock Warnemünde*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt,

ich begrüße Sie ganz herzlich im Namen des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Rostock zu unserer Geburtstagsfeier „20 Jahre AWO in Mecklenburg-Vorpommern“ hier im Kurhaus in Warnemünde. Ich freue mich besonders, dass wir heute so viele Gäste begrüßen können. Für die Arbeiterwohlfahrt in ihrer Funktion als sozialpolitischer Interessenverband ist vor allem das Land Mecklenburg-Vorpommern unser Ansprechpartner. Als Repräsentantin des Landes ist zu uns gekommen die Präsidentin des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, Frau Silvia Bretschneider. Herzlich willkommen bei uns, Silvia Bretschneider!

Einer engen Zusammenarbeit bis hin zum Tagesgeschäft bedarf es für uns mit dem Sozialministerium. Angekündigt, aber wohl in den nächsten zehn Minuten kommend, ist die Sozialministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Frau Manuela Schwesig. Wir werden sie

nachher herzlich begrüßen.

Die Arbeiterwohlfahrt ist 1990 hier in Mecklenburg-Vorpommern wiedergegründet worden. Von einer Wiedegründung sprechen wir deshalb, weil es die Arbeiterwohlfahrt in der Zeit von 1919 bis zu ihrem Verbot durch die Nationalsozialisten 1933 in Mecklenburg-Vorpommern bereits gab, sie nach dem 2. Weltkrieg in der DDR aber nicht wieder zugelassen wurde, sodass 57 Jahre vergingen, bis sich die Arbeiterwohlfahrt 1990 wiedergegründen konnte. Faktisch handelte es sich dabei nach 57 Jahren Abstinenz der AWO selbstverständlich um einen echten Neuanfang, ohne Rückgriffsmöglichkeiten auf vorhandene personelle oder sächliche Mittel, ja ohne zu wissen, wie soziale Arbeit in dem neuen System der Wohlfahrtspflege zu gestalten und vor allem, wie Arbeiterwohlfahrt als Mitgliedsverband zu organisieren war. Strukturen also, auf die wir zurückgreifen konnten, waren nicht vorhanden.

Hilfe erfuhren wir sehr frühzeitig durch den Bundesverband der

Arbeiterwohlfahrt, der – damals noch in Bonn beheimatet – ein Verbindungsbüro in Berlin zur Unterstützung des Aufbaus der AWO in den neuen Bundesländern einrichtete. Die seinerzeit geknüpften engen Verbindungen zum Bundesverband dauern bis heute fort. Ich freue mich daher, den Vorsitzenden des Präsidiums des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt, Herrn Wilhelm Schmidt, bei uns begrüßen zu können. Herzlich willkommen, Wilhelm Schmidt.

Die ersten Schritte zu ihrem Aufbau machte die Arbeiterwohlfahrt aber vor Ort, ausgehend von Menschen, die sich engagieren, die gestalten wollten und auch bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Soweit sie Rat oder Tat brauchten, haben sie nachgefragt, auch bei den AWO-Verbänden in den alten Bundesländern. Bereits am 3. März 1990 hat sich als erster Verband der Bezirksverband der AWO Neubrandenburg gegründet – territorial anknüpfend an die damals noch existierenden politischen Bezirke der DDR – mit Unterstützung des Bezirksverbandes Östliches Westfalen. Drei Monate später, im Mai 1990, folgten die Bezirksverbände Schwerin – mit tatkräftiger Unterstützung des Landesverbandes Schleswig-Holstein – und Ende des gleichen Monats der Bezirksverband Rostock – mit Unterstützung des Landesverbandes der AWO Bremen.

*Fortsetzung auf Seite 2*



*Fortsetzung von Seite 1*

Das sind alles nur Beispiele. In gleicher Weise erhielten die ab 1990 vielfach gegründeten Ortsvereine und Kreisverbände entsprechende Hilfe von den unterschiedlichsten Partnerverbänden der AWO aus den alten Bundesländern.

Wir haben diese seinerzeit begründete Tradition der guten Zusammenarbeit bis heute fortgeführt, weiterentwickelt und erweitert um die Partnerverbände der AWO aus den neuen Bundesländern. Ich freue mich, dass ich mehrere Vertreter aus den AWO Partnerverbänden heute herzlich begrüßen kann. So den Landesgeschäftsführer der AWO Schleswig-Holstein, Volker Andresen, vom Vorstand und der Geschäftsführung des Bezirksverbandes Hannover Werner Buß und Jochen Flitta, den Vorsitzenden des Landesverbandes Thüringen, Werner Griese und den Geschäftsführer Ulf Griesmann, den Vorsitzenden des Landesverbandes Weser-Ems, Dr. Harald Groth, den Landesgeschäftsführer des Landesverbandes Sachsen-Anhalt, Wolfgang Schuth und den Landesgeschäftsführer der AWO Sachsen, Karl-Heinz Petersen. Euch allen herzlich willkommen, schön, dass Ihr da seid.

Heute arbeiten in der AWO in Mecklenburg-Vorpommern mehr als 3.000 Frauen und Männer in fast 400 Einrichtungen und Diensten. Mehr als 5.000 Mitglieder sind in den Ortsvereinen und

Kreisverbänden organisiert. Dem Landesverband der AWO, der zunächst als Landesarbeitsgemeinschaft gegründet wurde – übrigens Ausdruck der damaligen nachhaltigen Skepsis gegenüber allem, was nach Zentralgewalt aussah – kommt die Aufgabe zu, die Ideen, Vorstellungen und praktischen Erfahrungen seiner Mitarbeiter und Mitglieder von und mit sozialer Arbeit in einen gesellschaftlichen und politischen Kontext zu bringen und zu kommunizieren.

Ansprechpartner sind hierfür für uns die demokratischen politischen Parteien im Landtag und in den Kommunen. Ich freue mich daher, heute auch Vertreter der demokratischen politischen Parteien begrüßen zu können. Von der SPD-Fraktion begrüße ich den stellvertretenden Vorsitzenden Rudolf Borchert und von der Rostocker SPD-Fraktion den Vorsitzenden Rainer Albrecht. Von der Partei DIE LINKE ist uns die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Frau Regine Lück angekündigt worden. Sie ist noch nicht hier, da heute noch Landtagssitzung ist. Von der FDP begrüße ich den Fraktionsvorsitzenden Herrn Michael Roof herzlich. Ihnen allen herzlich willkommen!

Nun weiß ich ja, dass die Vorstellungen der Arbeiterwohlfahrt zu sozialpolitischen Fragen und Fragen der sozialen Arbeit allein nicht ausschlaggebend sind. Insgesamt ist aber das System der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland mit seinen Spitzenverbänden, das

die notwendige plurale Ausrichtung wertgebender sozialer Arbeit garantiert, ein hohes Gut. Zu seinem Erhalt arbeiten die weiteren Spitzenverbände, vor allem über die LIGA der Spitzenverbände der Wohlfahrtspflege, zusammen. Vom paritätischen Wohlfahrtsverband Mecklenburg-Vorpommern begrüße ich herzlich die Geschäftsführerin Frau Christina Hömke. Ebenso begrüße von der Caritas Mecklenburg den Geschäftsführer Herrn Alfons Neumann und von der Caritas Vorpommern den Geschäftsführer Herrn Burkhard Siperko. Und vom Vorstand des Diakonischen Werkes Mecklenburg einen herzlichen Gruß an Frau Kirsten Balzer. Allen ein herzliches Willkommen.

Einen Wegbegleiter der letzten 20 Jahre möchte ich noch namentlich begrüßen, auch wenn er nicht mehr in offizieller Funktion zu uns gekommen ist, weil ihn Ende letzten Jahres der Renteneintritt ereilte. Rainer Brückers, langjähriger Bundesgeschäftsführer des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt. Rainer, schön, dass Du da bist.

Willkommen abschließend allen Freunden vom Vorstand des Landesverbandes, Herrn Ulrich Brehm von unserer Stiftung Horizonte und allen Freunden der AWO aus den Kreis- und Ortsvereinen. Herzlich willkommen Euch allen im Saal.

Wenn wir heute 20 Jahre Arbeiterwohlfahrt in Mecklenburg-Vorpommern feiern, dann vor allem, um allen, die am Aufbau und Ausbau der Arbeiterwohlfahrt in unserem Landes mitgewirkt haben, danke zu sagen. Dieser Dank richtet sich in besonderer Weise an die vielen für die AWO ehrenamtlich Tätigen. Ihnen gebührt unsere besondere Anerkennung.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, ich freue mich auf eine schöne Geburtstagsfeier und wünsche uns allen viel Vergnügen.

Dankeschön!



**Christian Kleiminger, Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Rostock:** „Es ist mir eine große Freude, Sie auch im Namen der Rostocker Arbeiterwohlfahrt herzlich willkommen zu heißen. Wir freuen uns alle, dass Sie hier in unsere Stadt gekommen sind, um mit uns den 20. Geburtstag der Arbeiterwohlfahrt zu feiern. Eins steht für mich fest: Die Arbeiterwohlfahrt würde heute nicht dort stehen, wo sie ist, ohne die vielen Menschen, die sich in ganz vielfältiger Form für das Allgemeinwohl einsetzen. Viele sind von Anfang an dabei. Ich möchte mich hier bei all denen ganz herzlich bedanken, die in den letzten beiden Jahrzehnten in der Arbeiterwohlfahrt für eine soziale und gerechte Gesellschaft gekämpft haben.“



**Wilhelm Schmidt, Vorsitzender Präsidium des AWO Bundesverbandes:** „Sie sorgen mit Ihrer täglichen Arbeit dafür, dass das Gedankengut der Arbeiterwohlfahrt auch in Mecklenburg-Vorpommern in praktische politische Arbeit umgesetzt wird. Wenn an einem solchen Jubiläumstag solche wohltonenden Worte fallen, dann wird auf der einen Seite die notwendige Anerkennung für die, die Arbeit leisten, deutlich, es ist aber auch gleichzeitig eine Selbstverpflichtung, auch künftig die Aufgaben, die die Arbeiterwohlfahrt für besonders wichtig hält, in den Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit zu stellen. Für beides sage ich ganz herzlichen Dank!“



**Silvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern:** „Ich freue mich sehr, dass ich heute hier sein darf und ich meine das ganz ehrlich, weil, wenn man zur AWO kommt, ist man irgendwie zu Hause. Als langjähriges AWO Mitglied bin ich sehr froh darüber, dass ich keine Gelegenheit ausgelassen habe, dabei zu sein, wenn wichtige Höhepunkte im Leben der Arbeiterwohlfahrt anstanden. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Mitglieder der AWO haben in den vergangenen 20 Jahren in Mecklenburg-Vorpommern großartiges geleistet. Darauf können Sie zu Recht stolz sein. Für die weitere Arbeit viel Erfolg und Schaffenskraft.“

**Manuela Schwesig, Ministerin für Soziales und Gesundheit:** „Im Namen von Herrn Ministerpräsidenten, Erwin Sellering, bedanke ich mich herzlich für die Einladung zu Ihrem 20. Ehrentag und darf Sie auch vom Herrn Ministerpräsidenten sehr herzlich grüßen. Die AWO war für die Landesregierung, und dabei ganz besonders für das Ministerium für Soziales und Gesundheit, in den zurückliegenden Jahren ein wichtiger und geschätzter Partner und das wird auch in Zukunft so sein. Politik hat die Verantwortung, den richtigen Rahmen zu setzen, aber kein noch so gutes Gesetz, kann das ersetzen, was Sie jeden Tag leisten und dafür danke ich Ihnen ganz herzlich.“



**AWO Geburtstag Imressionen**



Fotos: Dörte Kainar



## Drachenbootrennen für den guten Zweck

*Stiftung Horizonte spendet 700 Euro an sozial schwache Familien*

Am Samstag, den 26. Juni 2010, erklangen auf dem Faulen See in Schwerin die rhythmischen Trommelschläge der Drachenboote. Die Stiftung Horizonte hatte zu einem Benefizrennen eingeladen. Der Erlös ging an das Projekt „Urlaub einmal anders erleben“ vom Lokalen Bündnis für Familien im Landkreis Demmin.

Mehr als 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Schwerin, Rostock, Demmin und Richtenberg folgten der Einladung der Stiftung und kämpften in gemischten Mannschaften bei einem spannenden Turnier um den Sieg.

Vor dem Rennen stand allerdings erst einmal eine theoretische Einweisung und praktisches Training auf dem Plan. Die übernahm Michael Zachrau, Nachwuchstrainer bei der Kanurenn-Gemeinschaft Schwerin e.V. Ergänzt wurden die Teams von den Fußballerinnen des FSV 02, die sich spontan zur Teilnahme am Benefizrennen bereit erklärt.

Am Ende des Tages standen die Gewinner fest: Das Team „Die nackigen Demminer Füchse“ nahmen die wohlverdienten Siegerurkunden entgegen. Ulrich Brehm, der Vorsitzende der Stiftung Horizonte, übergab den Erlös der Veranstaltung an Manuela Eichstädt vom Lokalen Bündnis für Familien im Landkreis Demmin und dankte allen Teilnehmern, Helfern und Sponsoren.

Träger des Lokalen Bündnisses für Familien ist der AWO Kreisverband Demmin e.V. Mit dem Geld wird Kindern aus sozial schwachen Familien und Kindern, bei denen ein Urlaub aus finanziellen Gründen nicht planbar ist, eine mehrtägige Radtour um den Kummerower See ermöglicht. Das Projekt finanziert sich vollständig aus Spendengeldern und ist deshalb auf den Erfolg von Veranstaltungen wie dem Benefiz-Drachenbootrennen angewiesen.

*Text und Fotos: Martin Ulbrich*



Die Stiftung Horizonte, eine Stiftung der AWO und der Wirtschaft für Mecklenburg-Vorpommern, besteht seit dem Jahr 2003. Bislang wurden über 20 Projekte gefördert, darunter zum Beispiel eine mobile Verkehrsschule an einer Grundschule, ein Ferienprojekt mit behinderten Menschen und die Begleitung eines schwerkranken Kindes.

Die Stiftung hat seit ihrem Bestehen ca. 30.000 € ausgereicht und wird derzeit von 44 Stiftern getragen.

### Anzahl der Mitglieder in der AWO in Mecklenburg-Vorpommern:

**Wir sind dabei!**  
Initiative in der Arbeiterwohlfahrt Mecklenburg-Vorpommern



01.07.2006 (Beginn der Werbekampagne):	4.348
- Abgänge (Austritte, Tod, Umzug):	1.736
+ Zugänge:	2.899
<b>17.09.2010:</b>	<b>5.511</b>

### Impressum

AWO Landesverband  
 Mecklenburg-Vorpommern e.V.  
 Redaktion: Eva Storrer

Wismarsche Straße 183-185 · 19053 Schwerin  
 Telefon: 0385 76160-0 · Fax: 0385 76160-49  
 info@awo-mv.de · www.awo-mv.de



## Gesunde Erzieher/-innen - Gesunde Kinder

### AWO Gesundheitsinitiative

Unter dem Motto „Ich lebe gesund“ startet der AWO Landesverband Mecklenburg-Vorpommern eine Gesundheitsinitiative in den Kindertageseinrichtungen der Arbeiterwohlfahrt. Auftaktveranstaltung wird ein Kita-Fachtag am 18.11.2010 im Familienferiendorf Rerik sein.

Seit mehr als 90 Jahren steht die Arbeiterwohlfahrt für die Grundwerte Toleranz, Gleichheit und Gerechtigkeit und setzt sich für Jung und Alt ein – egal in welcher Lebenslage. Eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe an diesen Werten ist die Gesundheit. Vor allem der Bereich der Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der AWO und so wundert es nicht, dass hier immer wieder neue Wege beschritten werden.

Mit der Initiative „Gesund aufwachsen in Kindertageseinrichtungen in M-V“ will die AWO dem Anstieg von gesundheitsschädigenden Verhaltensweisen im Kindesalter entgegenwirken und präventiv die Gesundheit der Erzieher/-innen fördern.

Die Gesundheitsbereiche, wie Bewegung, Ernährung, Zahn-

und Mundgesundheit, sind schon lange Schwerpunkt in unseren Einrichtungen. Regelmäßige Angebote werden mit großem Einfallsreichtum und kreativen Ideen von den Erzieher/-innen in den Alltag integriert.

Wie steht es aber mit der Gesundheit der Erzieher/-innen? Gesunde Erzieher/-innen sind uns sehr wichtig und Voraussetzung für das Aufwachsen gesunder Kinder.

Die Fachtagung soll dazu beitragen, notwendige Rahmenbedingungen für die Erzieher/-innengesundheit zu beschreiben, Praxisbeispiele vorzustellen, neue Ideen zu entwickeln und Impulse zu setzen und somit den Blick auf die Gesundheit der Erzieher/-innen, Mitarbeiter/-innen und Kinder zu schärfen.



### Programm

8:30 – 9:00	Anreise
9:00 – 9:20	Handpuppenspiel
9:20 – 9:35	Begrüßung durch den Geschäftsführer des AWO LV, Wolfgang Gulbis
9:35 – 10:00	Grußworte der Sozialministerin Manuela Schwesig
10:00 – 10:40	Impulsreferat zur Erziehergesundheit, Frau Dr. Moldenhauer, LVG
10:45 – 11:10	Qigong
11:15 – 12:15	„Stressbewältigung im Alltag“, Astrid Thater, Wohlfühlschule Rostock
12:15 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 14:15	„Erzieher/-innen (und) Gesundheit im Kita-Alltag“, Rita Greine, ehem. Kitaleiterin, Kunst- und Gesundheitstherapeutin
14:15 – 15:00	Auswertung der Umfrage zur Gesundheitsprävention, Peggy Lehm, FH Wismar
15:15 – 16:30	World Cafe mit individueller Kaffeepause
16:35 – 17:00	Resümee

Kosten: 30 € (inklusive Verpfleg.)

Anmeldungen bitte bis zum **15.10.2010** an:

AWO Landesverband M-V e.V.  
Referat Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe  
Wismarsche Str. 183-185  
19053 Schwerin  
Fax: 0385 / 7616049

Das Aktionsbündnis setzt sich für Kinder und ihre Familien in Mecklenburg-Vorpommern ein, insbesondere fordern wir:

-  **mehr Erzieherinnen und Erzieher** in Kinderkrippen, Kindergarten und Hort auf Basis einer Personalbemessung, um die inhaltlichen Vorgaben des Gesetzes, die individuelle Förderung aller Kinder und die Umsetzung der Bildungskonzeption des Landes realisieren zu können
-  die **Elternbeiträge landeseinheitlich sozial zu staffeln**, in der Höhe zu begrenzen und **perspektivisch abzuschaffen**, um Bildung wie in der Schule und in den Universitäten kostenfrei für Eltern und Kinder ab Kita zu ermöglichen
-  **flexible Öffnungszeiten und Angebote der Kitas** zur langfristigen Sicherung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
-  mehr Zeit für die Kinder und für die Leitung von Kitas und Fachberatung durch mehr Selbstständigkeit und **weniger Bürokratie für die Kitas**
-  die **Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Vergütung der Erzieherinnen und Erzieher**
-  die Mitwirkungsrechte und die ehrenamtliche Arbeit der **Kitaeltern zu stärken**.

Unterstützen Sie das Aktionsbündnis - sagen Sie Ihre Meinung! Mehr Infos unter

[www.kinder-brauchen-knete.de](http://www.kinder-brauchen-knete.de)

## Kinder brauchen Knete!

### Aktionsbündnis für bessere Bedingungen in den Kitas

Das Aktionsbündnis „Abkita“ ist ein Zusammenschluss von Eltern, Erzieherinnen, Kitas, familienfreundlichen Kommunen, Gewerkschaftern, Unternehmern und Verbänden. Die Bündnispartner sind:

- AWO Landesverband M-V e.V.
- Caritas Mecklenburg e.V.
- Caritasverband Vorpommern e.V.
- DRK Landesverband M-V e.V.
- GEW Mecklenburg-Vorpommern
- GGP mbH
- Paritätische Wohlfahrtsverband e.V.
- Elternbund M-V

Auch der Landesfrauenrat hat sich dafür ausgesprochen, aktives Mitglied im Aktionsbündnis zu werden. Ebenso wird der Deutsche Kinderschutzbund den Zusammenschluss für bessere Kitas unterstützen.

Zu den Hintergründen des Aktionsbündnisses: Ab der Kita beginnt die Bildung für die Kinder des Landes. Bildung ist der Schlüssel für die erfolgreiche Zukunft unserer Kinder. Bildung beginnt nicht erst in der Schule. Die wichtigsten Jahre für die kindliche Entwicklung liegen im Kin-

dergartenalter. Krippe und Kindergarten sind die Fundamente der Bildung in unserem Land. Hier werden Kinder geprägt, gefördert und gebildet.

**Die Kitas des Landes werden durch die Regierung stiefmütterlich behandelt.** Sie erhalten im Vergleich zu Schulen und Hochschulen wenig Geld. Dort ist Bildung kostenfrei. In Kitas müssen Eltern zahlen. Wir denken, dass das Bildungssystem hier besser werden muss!

**Gute Bildung kostet Geld, schlechte noch viel mehr.** Ab der Kita muss mehr in Bildung investiert werden. In Zeiten knapper Kassen gilt es entschieden Prioritäten im Landeshaushalt zu setzen, Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen und mehr Geld als bisher zur Verfügung zu stellen.

**Es ist ein parteiübergreifendes Bildungskonzept erforderlich.** Jedes Kind gilt es zu fördern, sein Talent zu wecken und es zu unterstützen. Wir können es uns nicht leisten, auch nur ein Kind zu vernachlässigen.

**Kinder und Familien brauchen eine starke Lobby.** Die Kinder dürfen nicht durch schlechte Bildung um ihre Zukunftschancen gebracht werden. Die Realitäten in den Kitas des Landes sehen schlecht aus:

- Zu große Gruppen: Es werden von einer Erzieherin bis zu 18 Kinder betreut.
- Zu wenig Geld vom Land: Die Elternbeiträge steigen unmerklich durch Beiträge zu Veranstaltungen und Versorgung der Kinder, zusätzlich zu den Kita-Gebühren.
- Schlechte Arbeitsbedingungen für Erzieherinnen: Immer mehr Bürokratie wird den Erzieherinnen aufgebürdet, sodass kaum noch Zeit bleibt für die Betreuung der Kinder.
- Ein Finanzierungssystem, was Eltern und Kommunen die Risiken steigender Kosten aufbürdet.

Diese mangelhaften Rahmenbedingungen gilt es zu verändern. Die Aufstockung der Landesmittel um weitere 7 Millionen Euro ist ein erster Schritt in die richtige Richtung.



## Weiter zu noch höherer Qualität

*International anerkanntes Zertifikat für AWO Mitarbeiterinnen*

In Kooperation mit der TÜV NORD Akademie GmbH & Co. KG führte der AWO Landesverband Mecklenburg-Vorpommern im Juni 2010 eine mehrtägige Weiterbildung in Schwerin durch. 16 Seminarteilnehmerinnen aus AWO Einrichtungen aus dem gesamten Nordosten absolvierten eine international anerkannte Qualifizierung zur Qualitätsbeauftragten.

Inhalte der Weiterbildung waren unter anderem Grundlagen und Grundsätze

des Qualitätsmanagements, QM-Normen und deren praktische Umsetzung in den AWO Einrichtungen. Den frisch qualifizierten AWO Mitarbeiterinnen wurde damit das Werkzeug in die Hand gelegt, das AWO-QM-System nach der DIN EN ISO 9001:2008 und den AWO Qualitätsanforderungen weiterzuentwickeln.

Der Lehrgang wurde in zwei Modulen jeweils im Umfang von einer Woche durchgeführt und schloss am 2. Juli

mit einer schriftlichen Abschlussprüfung ab. Diese wurde durch die Prüferin der TÜV NORD Akademie, Karen Falkenberg, abgenommen.

„Wir wollen für unsere Kunden die beste Qualität erbringen“, betont der Geschäftsführer des AWO Landesverbandes, Wolfgang Gulbis. „Dieser Qualifizierung werden weitere folgen.“

*Juliane Theuner  
Referentin für Qualitätsmanagement*

## Arbeiterwohlfahrt duldet keinen Extremismus

*Der AWO Landesverband begrüßt den Erlass zum Schutz vor rechtsextremen Einflüssen in den Kitas*

Den Erlass der Ministerin für Soziales und Gesundheit zur „Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bei der Erlaubniserteilung für den Betrieb von Kindertageseinrichtungen“ hat der AWO Landesverband ausdrücklich begrüßt. „Wir als anerkannter Träger der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege“, so der Geschäftsführer des AWO Lan-

desverbandes, Wolfgang Gulbis, „haben dafür Sorge getragen, dass es in unseren Einrichtungen keine rechtsextremen oder rechtsradikalen Tendenzen gibt.“

Bei der AWO Bundeskonferenz im Jahr 2007 wurden mit dem Magdeburger Appell alle Demokraten aufgerufen, gemeinsam für demokratische Grundwerte einzutreten und rechtsextreme

Gefahren zu bekämpfen. Die Landeskonferenz der AWO in Mecklenburg-Vorpommern hat sich im Juni 2008 noch einmal deutlich zu ihren Grundwerten bekannt. „Wir nehmen diese Werte sehr ernst und sorgen auch in den bereits in unserer Trägerschaft befindlichen 83 Kitas dafür, dass die Erzieherinnen und Erzieher zu der Verfassung stehen“, so Gulbis weiter.



### Nachruf

Am 22. August 2010 ist unser langjähriger AWO Freund, Martin Putzka, im Alter von 61 Jahren verstorben. Sein plötzlicher Tod hat uns sehr bestürzt und traurig gemacht. Martin Putzka war sieben Jahre lang Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Mecklenburg-Strelitz und aktives Mitglied im Lan-

desausschuss der Arbeiterwohlfahrt. Für seinen unermüdlichen Einsatz, sein hohes Maß an Eigeninitiative und seine große Leistungsbereitschaft sind wir ihm sehr dankbar. Wir werden ihn und sein Engagement immer in Ehren halten.

*Ulf Skodda, Vorsitzender  
des AWO Landesverbandes M-V e.V.*